

BIBB-Kolloquium zur Berufsbildungsforschung

22.03.2016

14.00 Uhr, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn, Raum 3.230

Dr. Philipp Seegers / Kim-Maureen Wiesner

Maastricht University / BIBB

Attraktivität der beruflichen Bildung für Studierende

In den vergangenen Jahren wurden zahlreiche Programme und Initiativen aufgelegt, die sich auf den Übergang von der beruflichen in die hochschulische Bildung fokussierten. Seit 2013 wird mit Hinweis auf die anhaltend hohe Studienabbruchquote in Bachelorstudiengängen von derzeit 28 Prozent jedoch auch der Übergang von der hochschulischen in die berufliche Bildung verstärkt in den Blick genommen. Bislang gibt es kaum empirischen Untersuchungen, die umfassend Aufschluss darüber geben, wie attraktiv oder auch unattraktiv die berufliche Bildung für Studierende ist und an welchen Faktoren sich dieses festmachen lässt.

Welche Sicht haben Studierende auf das deutsche Berufsbildungssystem? Wie bewerten sie das Image der beruflichen Bildung und wie attraktiv ist diese für die eigene Bildungsbiografie? Zur Beantwortung dieser Fragen wurden im Rahmen der quantitativen Studienreihe „Fachkraft 2020“, die im September 2015 von der Maastricht University in Kooperation mit dem Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) durchgeführt wurde, rund 12.000 an deutschen Hochschulen eingeschriebene Studierende mittels eines Online-Fragebogens befragt. Dabei kamen unter anderem die Verfahren des Semantischen Differenzials sowie der Vignette-Analyse zum Einsatz.

Die Ergebnisse zeigen, dass die duale Berufsausbildung im Allgemeinen ein eher positives Image unter Studierenden genießt, eine betriebliche Ausbildung für den individuellen Bildungsverlauf – auch angesichts eines potenziellen Ausstiegs aus dem aktuellen Studium – jedoch weniger attraktiv ist. Dabei fällt auf, dass Studierende mit beruflicher Vorbildung das Image und die Attraktivität der beruflichen Bildung schlechter bewerten als Studierende ohne berufliche Vorbildung. Darüber hinaus können auf Basis der Befragung konkrete Strategien mit dem Ziel, die Attraktivität der beruflichen Bildung für Studienaussteigende zu steigern, bewertet werden.